

oder zu einer anderen Tätigkeit ist selbstverständlich ein höherer Verdienst verbunden; das heißt, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Frauen verbessern sich auch materiell.

Natürlich wissen die Genossen, daß eine Umstellung in der Arbeit, vor allem bei älteren Menschen, keine einfache Sache ist. Einige Frauen meinen, sie seien doch mit ihrer Arbeit zufrieden gewesen. Mit ihnen sprechen die Genossen und erläutern, wie notwendig es überall in unserer Volkswirtschaft ist, mit Hilfe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vorrangig das technische Niveau und die Qualität der Erzeugnissortimente weiter zu entwickeln. Die Resultate sind ein starkes Argument, um aufzuzeigen, daß die Arbeiterinnen die bewährte Lösung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“ an ihrem Arbeitsplatz selbst mit verwirklichen und dazu beitragen, nicht nur unser Land, sondern die ganze sozialistische Staatengemeinschaft zu stärken. Die Agitation führt zu der Erkenntnis, daß der Steigerung der Arbeitsproduktivität für die politische und ökonomische Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus größte Bedeutung zukommt.

Auch die Qualifizierung steht zur Debatte. Die Genossen wirken darauf ein, daß für jede einzelne Frau die beste Lösung gefunden wird. Den jüngeren Arbeiterinnen wird nahegelegt, sich als Stanzerin oder anderweitig zu qualifizieren. Diese Notwendigkeit wird politisch motiviert, mit der Aufgabe begründet, daß die Verwirklichung der führenden Rolle von der Arbeiterklasse verlangt, sich ständig politisch und fachlich zu bilden. Es wird in diesem Zusammenhang genauso gesagt, daß wissenschaftlich-technischer Fortschritt und berufliche



Genosse Dr. Günter Glumann im Gespräch mit der Stanzerin Gisela Lange.

Foto: A. Baldt

Qualifizierung zwei Seiten einer Medaille sind, ohne die keine höhere Effektivität in der Produktion erreicht werden kann.

Die Parteileitung sorgt dafür, daß die Erfahrungen der politischen und ökonomischen Arbeit aus dem Produktionsbereich Kommutatoren in den anderen Produktionsbereichen ausgewertet werden. Dabei werden auch die anderen guten Initiativen der Genossen und Kollegen aus diesem Arbeitsbereich genannt. So führen sie bisher drei Initiativschichten. Sie sparten seit Jahresbeginn 2,5 Tonnen Kupfer ein!

Heinz Reiber

Ø Dietz VerldCj

Dokumente und Materialien der Zusammenarbeit zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion 1971 bis 1974. Herausgegeben vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. 256 Seiten. 4,20 M.

Seit dem VIII. Parteitag sind die traditionellen brüderlichen Beziehungen zur KPdSU in eine höhere Phase getreten. Einen Überblick über Entwicklung und Ergebnisse dieser Beziehungen

vermittelt eine Auswahl von Dokumenten und Materialien. Darüber hinaus informiert eine umfangreiche Chronik den Leser über die wichtigsten Stationen und die Vielfalt der Zusammenarbeit.

Karl Marx/Friedrich Engels: über Sprache, Stil und Übersetzung. Sammelband. Auswahl und Redaktion: Heinz Ruschinski und Bruno Retzlaff-Kresse, 726 Seiten, mit einer Karte und einer Kartenbeilage. 30,— M.

Wie ist die Sprache entstanden? In welchem Verhältnis stehen Sprache und Denken, Inhalt und Form, Sprache, Ideologie und Klasse zueinander? Was zeichnet eine gute Übersetzung aus? Zu diesen und anderen Fragen der allgemeinen Sprachwissenschaft, der Sprachgeschichte und des Sprachgebrauchs findet der Leser Antwort in dieser umfangreichen Materialsammlung aus Werken und Briefen der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus.